



Erneut fragwürdiges Angebot für Solar Millennium-Anleihe

Frankfurt, 11. November 2014 – Billig kaufen und teuer verkaufen, das ist der Traum vieler Kapitalmarktteilnehmer. Doch nicht immer werden dabei ausschließlich faire Mittel eingesetzt. Aktuell erfahren das einmal mehr die Besitzer von Anleihen der insolventen Solar Millennium AG. Sie bekommen zurzeit Post von einem gewissen „Malte Daniels“, der im Rahmen eines „freiwilligen Barangebots“ für eine Teilschuldverschreibung (ISIN: DE000A0XF4C4) 8,8 Prozent des Nominalwertes bietet. Das entspricht 8,80 Euro pro 100 Euro Nominalwert.

„Solche Angebote werden von den Depotbanken in der Regel sachlich ungeprüft an betroffene Anleger weitergeleitet. Deshalb halten viele die Schreiben für offizielle Angebote. Aber genau das ist nicht der Fall“, warnt Klaus Nieding, Vorstand der Rechtsanwaltsaktiengesellschaft Nieding+Barth. „Die Absicht der Investoren ist dabei unschwer zu erkennen. Sie wollen die Papiere billig einsammeln, um sich dann auf Basis einer höheren Rückzahlungsquote eine hohe Rendite zu sichern“, sagt der Fachanwalt für Kapitalanlagerecht, der in etlichen prominenten Insolvenzfällen das Amt des Gemeinsamen Vertreters von Anleihehabern inne hat. Unter anderem bekleidet er diese Position auch bei der Solar Millennium AG.

Den Anleihegläubigern rät Nieding:

„Solche Kaufangebote sollten genau geprüft werden. Viele Anleihegläubiger sind sich nicht darüber klar, dass sie mit der Annahme des Angebotes ihren Anspruch als Anleihegläubiger auf eine künftige Insolvenzquote verlieren.“

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation
Marco Cabras
Tel.: 02102/30969-22
niedingbarth@newskontor.de

Über Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Die Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft zählt aus der Sicht des führenden Branchenmediums JUVE zu den führenden deutschen Kanzleien auf dem Gebiet des Kapitalanlegerrechts (JUVE Handbuch 2013/14). Die Kanzlei hat bereits über 50 Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) zum Anleger- und Investorenschutz herbeigeführt. Die insgesamt vertretene Schadenssumme privater und institutioneller Anleger summiert sich mittlerweile auf über 12 Milliarden Euro. Klaus Nieding, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, ist regelmäßig als Sachverständiger des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit Kapitalmarktgesetzen tätig. Laut HANDELSBLATT ist Nieding „einer der renommiertesten deutschen Anlegerschutzanwälte“ (HANDELSBLATT, 09.02.2011), für die F.A.Z. ist er „der bekannteste Anlegeranwalt der Republik“ (F.A.Z. vom 27.04.2014). Seit 1994 vertritt die Kanzlei Deutschlands größte Aktionärsvereinigung, die DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.). In bis zu 150 Hauptversammlungen pro Jahr nehmen die Anwälte von Nieding + Barth im Rahmen dieser Aufgabe die Rechte von privaten und institutionellen Aktionären wahr. Weitere Themenschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Rechtsbereichen des Versicherungsrechts sowie M&A.